21.

ung

ife 60

mein Rord

Chend:

[4914 luswahl.

billigit.

ermeifter, a. S., eg 16. –

Gamafches vorräthig. benanerftr.

Dittagegeit

er. % Fett.

Begings Breis Andelbenfin 2, 50 A mod ble De hagen is 4 fit has Gereijen. Die halfen de Ben hagen is 4 fit has Gereijen. Die halfen de Ben hagen is 4 fit has Gereijen. Die halfen de Ben halfen de B

Landeszeitung für die Proving Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedit**ion** Halle, Zeipzigerstraße 87.

Salle a. G., Freitag 20. Dezember 1895.

gerliner Gureau: Berlin SW., Şernburgerftrafie 8.

Die Monroedoktrin und der amerikanisch - englische Konflikt.

Sobald bie Ameritaner durch irem duche Gereignich baran erimnett merben, bach europäisige Staaten noch Gebiete in Amerita beitigen, bemädnicht sid Joseft ihrer eine Steuegung, welche mit ben Barten, Amerita den Ameritanern zu begeichnen ib. Man mem biete Anjadunung, doß muerita dem Ameritanern gehöre, die Monrechoftruit; noch dem Presidenten Wonrec, der in den Jahre 1822 mit Justimmung des Kongresses in den Jahre 1822 mit Justimmung des Kongresses in ben Jahren 1817 die 1825 meima des Praisibenten Whitelement on Inanie abgeführen Argeiten den Eleid der werden von Inanie abgeführen Argeiten der Und der Amerikanstellen und fraged dem der Mehren der Verlichten und Fraged der Gereichten und fraged dem Deit der werflichen Leich ein werden ausgebehnen, als eine Gefährbung ihres Friedens um diere Chieferheit Mehren, als eine Gefährbung ihres Friedens um die Erfüglichten und fraged dem underen Frieden und unsche hertragen, ohne unteren Frieden und unsche hertragen, ohne unstern Frieden und unsche Statisch beitertagen, ohne unstern Frieden und unsche Statisch beitertagen, ohne unstern Frieden und unsche Frieden und unsche Amerikanstellen bei der Webschaften der Amerikanstellen der Amerikanstellen der Webschaften der Amerikanstellen der Verlehen Statisch unsche der Webschaften der Amerikanstellen der Verlehen Statisch und unsche Amerikanstellen der Verlehen Statisch und der Webschaften der Amerikanstellen der Verlehen Statischen und der Verlehen Statischen und der Verlehen Statischen der Verlehen Statis

Seute fruh liegen ju ber Affaire folgende Telegramme

geben von allen Seiten Glüdmunfchtelegramme ju. Die Mitglieder bes Kongreffes begaben fich gestern einzeln zu Cleveland, um biefen für feine Stellungnahme in der englich-venezuelanischen Lingelegen-

Tentiches Reich.

* Der Naifer arbeitete gestern Bormittag längere Peit mit bem Chef des Militär-Radinets v. Ha ha te und empfing sodann den Nechgsfangler Fürst en zu Hopenlohes Shilling sfürst zum Bortrage.

* Der Naiser hat ein Exemplar des Bilbes "Mahnung an die Bölter Europas" dem Nechgsfanzler Fürst ein genhändiger Jürsten dien höhderen Radinen gesät und mit igenhändiger Unterförstt versten, zum Gescherf gemacht; auch der Gräfin Walder jee überreichte Er. Majestät ein gleiches Geschaft.

* Das Etnatsministerium text zum Aufmitter

alsoald delittid zu maagen.

* Die "Pordh All [a. Lig." versichert, daß die Bermuthungen über eine **Aenderung des** Kurjes, wie sie in einzelnen Blättern angestellt werden, jammtlich auf freier Serfindung berühen, und erlucht dei beier Gelegenheit die ernithafte Press, etwas etwas weniger nervöß zu sein und nicht immer hinter den einzahlen und unwerfängtlichen Aggesvorfommnissen gleich schwerviegende politische Ereignisse zur den eine Ausgesche Vereignisse zu wittern.

mmer ginter den einfagigen über überringinginen zigesvorfomminische gleich giwerwiegende politische Erchauslie zu wittern.

* Ju den Gerüchten über Herrn den Gerücht auf, der Staatsfefteits des Jumern Dr. von Woetlicher, dechtichtige "demandisch" seine Entlassung einzureichen. Immer aber beiht es, Derr von Woctlicher will "nur noch" diese der jene Aftion oder Zeier zum Abschluße berugen, devor er aus feinem Annte ischen. Auch das seit einigen Tagen wieder umstaufende Richterutsgerächt dewegt in der Abert von Verlieden Aufgeberaufrichtung des deutschen Kaiserthones, dann das von Verlieder des Unschen Annte von Abert geriche Michter unter der eine Annte Abert gestellt aber ab erhölte Verliede Aufgebraufrichtung des deutsche Abert gestellt der Verlieder unter Verlieder Abert gestellt der Verlieder unter des Verliederstellts und von Abert geriche Abschliche Erchaufte aber ab eine Abert der Verlieder des Verliederstellts und Verlieder über der Zeit aufgestellt des Verliederstellt des Verliederstellts und Verlieder von Verlieder von Verlieder von Verlieder von Verlieder von der Verlieder von Verli

mandurirt. Mit der Zeit dürste diese Methode sich aber ab-nissen, namentlich wenn man darauf aufmerkann geworden ikt it und die "Mache" erkennt. Konservativerseits hat man längst aufgehört, auf solche Gerichte tregend wechen Aberth zu legen. Wan wird auch diesenal kaltblutig die Entwickelung der Dinge abwarten und der Abeiste das kleisen der von der die seiner der die kleisen der die Konservallen der die part rechten Zeit die rechte Antsgedung tressen wird. — Wie übrigens auch die "Norden Alle, Age," in ihrer heute vorlies genichte Herrn der Verlichten der die kleisen die Kuckriste gerichte Herrn der Verlichten der die Verlichten die Dreußsischen Landlage der die Verlichten die preußsischen Landlage zum 15. Januar in Aussicht ge-nommen ist.

prensitäten Landiags zum 15. Januar in Aussicht genommen ist.

* Die Konferenz zur Revision des Kandelsgesetzbuches, welche seit dem 21. November im Reichzintigunt getagt, ist nummer zum Alfostulie ührer mehrwöchigen Beraldzungen gelangt. Allgemein wird anersamt, das diese Erentsungen ein eichglatiges, brauchbares Maerial sie die gestante Levision geliefert haben. Es wird num ungesimmt an die ende giltig Bearbeitung des Revisionsentwurfs gegangen werden. Der Kandwirtssichselb hat sich mit einer Eingabe an des Reichzisiusiannt geweinet, im welche gedeten wird, das die Interferen der Landwirtssich das die Interferen der Landwirtssich der Verision des Handschaft werden. Deser Kandwirtssich der Verision des Handschaft des die Interferen der Landwirtssich der Verision des Handschafts des der Verisions des Andelsgeiches berückt eine Commission aus Verreisting der Vergen, die sir die eine dem Versich des die Versich des Versiches des Versichs des Versiches des Versichs des Versiches des Versiches des Versichs des Versiches des Versichs des Versichs des Versichs des Versichses des Versichs des Versichs des Versichs des Versichs des Versichses des Vers

können. Im Ministerium für Landwirthich ast ist gestern eine Konferenz zusammengetreten, um über einen aufzustellenden Geschenstwurf betreife Regeling des Berkeites mit Hondeledinger, Kraftstreimisterium die Tanen im Gundelind abzugden. Du der Berathung waren zahlreiste Sodweitländige aus den Kresen der von eine Armeine Sodweitländige aus den Kresen der Andweitle foll, wie und dagegen von Betrieten des Ausbrichten der Weisen der Kresen der Landwirthe wirt de verstädert wich Kimmand bingegogen worden sien. In der Konferenz führte der Geheime Oberregierungsrath Dr. Thiel den Vorsige

den Borfig.

* Die von uns sofort angezweifelte Melbung, daß der im Handelsministerium auszuarbeitende Gesegentwurf über die Schanisactse bereits is weit fertig gestellt seit, daß er unmittelbar nach Weisnachten dem Bundesralh zugehen sonne, wird von der "N. A. Bahm richtig gestellt, daß es noch sehr zweiselhaft sei, ob dieser Termin eingehalten werden könne.

um Kolloci telicientrante Schweine erintitelt worden waren, welche zweifellos sichen vor der Verladung in Dänemart infistri waren.

** Bersonalveränderungen im Andwärtigen Annt. Die Nechtowlische Allemeine Zeitung melbet: Dim Bernehmen nach ild dem Legationskald Bri na en on Al ist now af zu der ichte der Scheider der der Scheider Scheider der der Scheider der Scheider der Scheider der Scheider der Scheider der der Scheider der Sc

verleite ich Ihm am 25. Gebentlage bes Haltes von Montmedy hierdurch dem Abent am 25. Gebentlage bes Haltes mit der Schleife. Billichm.

* Die "Berliner Gorreinonden" ichtielt: Nach dem Befoligie Billichm.

* Die "Berliner Gorreinonden" ichtielt: Nach dem Befoligie bei der Anschlie von eine Anschließen Abentlagen ich vom 1. Januar 1896 bei der Anschlie von die Anschließen. Als der hier der Anschließen, der Martinereiten, sowie von alsoholdsligen Kopf. Abhre und Mundwaffern, die fich im frein Verfehr beinden, für jedes in den ausgründen Foderlagen und die der einem Alfohol folgende Regultung der Prammerin intern geracht verbreiten aufhalten Liter reinen Alfohol folgende Regultung der Prammerin und Alson Martineren und Ood Wart. Giene Andewieße darüber, das der Prammerin und der Anschließen der Prammerin und der Vertragen der Vertra

Spanien. Rüdtritt Martines Campos vom Dberbefehl

Die fcon gestern telegraphilo von uns gemelbet, will ber beiber "Sereld" wifen, das Martinez Campos darauf beftebe,

Mumänien.

Etöffnung der Den tirtent am mer. Die ordentliche Seiston der neu gemäßten Deuntkentammer wurde gestern durch eine vom Könige iehlt verleiche Throntede ersöniert. Begünlich der ausvätzigen Politif heißt es in der Trontede, ibe meile und beständige Abeit der rumänischen Nation habe der Entwicklung des Königreiches einen mächtigen Aufgewung gegeben und ihm ermöglich, daß seine Gellung dem Ausfahre gegenüber an Bedeutung gewonnen hade. Numänten finde sich se beute inmitten der Ercignise im Direit als Stüguntt der Dronung, der Stabilität und des ununterbrochenen Fortschrites.

Mus Rah und Fern

Dür einer Johannisthaler Wohnung ierte. B., bierdurch erikert, fetal sofort die Seininfalt an und entbeckt, daß in sienter Wohnung ein Einbruch verübt worden war; den Dieden waren Golde und Silberjaden, Schmudagenstände und eines haus den die John die Gibt vor den den den den der Golden der Geben der der Golden der Geben der der Golden der Geben der Golden der Geben der Golden der G

bin war. Unangenehm. Avolbeler Billennann baute fich ein schönes us. Es nar bereits bis zum Dach gebieben und es follte mit Ausfamildung der Innenräume begonnen werden. Der Bau-rr gab dem Steinfeyneilles Biledchen Auftrag, auf dem Juskoben

des Flur' in Mefatt ein "Salve" anzubringen. Bliedden, ein bildeter Sachte, welcher wußte, daß dort, wo seine Landssteute sprechen, oft ein "b" geschrichen werden nuß, überiegte "Salve" Sochbeutsche, und als Pilleinaum den Flur betrat, leuchtete ihr großen Buchstaben entgegen: Salde!

D in ber 6 11br

perle

bloßgel nicht e mit be yahı Fron

Frau feiner b feit de baid m bereits schredli fetre Main ift jene

anderer ichoffen ben Be geword Reuma von 1 Kretich Krimin meinsch Gendan nur fes burg i absichtig

beamte in feine herausi überlieg ihn we nach b wortete, feitzune fiehende einem

gelang, Orte, ar verabred erft spär einem S welchem dort ein

bauern hatte, S

Der Krupper einstellen 1. April 90. Regi Auch in außer in und berg do Greifstw. Regt., in Negt., in Negt., in Sinf. Meg. burg das und 138 Einjähri berg [12 Rosen] Minden

Schlesiv [81.], Ka Danzig

h a h n f fing im langjähr Genera von Lipp major un den ist direnden vom Krerichtel dieses P dieses kan die Eign wird es nur Ger Betracht

jünger a des fom Infanter 27. Jan Jahres

gewöhr direftem Eifenber Guftrine

steinscher burgische leichtern den folg längerte Rüdfah nacht ar brochen

Telegramme.

Serfin, 20. Dezember. Das in ber fepten Sigung bes Kolonialraths in Insisidig geliellte Auswanderungsgegangen. Einem mehrtady gaügerten Wurde bes Kolonialrathes gugegangen. Einem mehrtady gaügerten Wunde bes Kolonialrathes einhyrechend, wird dem Neichstage ein Gleisentmurf zur gehen, welcher die Ableistung der Densphildt in Sidweilafrika der Neichsangebörigen ermöglichen loll.

Serfin, 20. Dezember. Sestem früh hat sich in Chaer leitendung deim Reinigane eines Kessels in der Fadvit von Siemens und Halbe der ichnehmen der Mehren der Kessels unt der Reinigungsarbeiten beschäftigt, als plästlich seizer Danupf in dem Kesselstein der Reinigungsarbeiten beschäftigt, als plästlich beiser Danupf in dem Kesselstein werde Reinigungsarbeiten beschäftigt, als plästlich beiser Danupf in dem Kesselstein der ethielten leichte, einer sehr sieder Prandwunden am anzen Körper. Dieser sam Kunahme im Krantenhause Woodt.

ramen 40—50 Minoer um. Sannmittige zuiter um Heinverichont.

Wien, 20. Dezember. Der dritte Bezirf war gestern ber
Schauplag eines myseisien, schauervollen Geschechnisses. Zwischen 4 und 5 Uhr betrat eine ca. 50 Jahre alte krau einen Kaden, um Einkörfe zu beforgen umd bezohlte mit einer KinsGuldemote, nechte sport als falich erfannt wurde. Der Kanismann rief einen Wachtnam berdei. Im die Frant sinnen und einen Wachtnam der die der Weltzeit eine Wachtnam berdei.

Das Erscheiten der Politzei rief eine große Instammtung hervor und plägtich stürzte aus der Menge ein Mann heraus, der die Kerfaktung der Frant verschieden wieden der Mann auf die Wachstliebe esfortirt, von hunderten von Menschen auf die Prach elbes zusammten. Noch mit der Aufgebrung der Schalb der Wachtstube friede in die une eines Frant leblos zusammten. Noch mit der Aufgebrung der Schalb frant leblos zusammten. Noch mit der Aufgebrung der Schalb frant leblos zusammten. Noch mit der Lüsschiede der ihm Kalfchofen biese Giftes bei fich. Die Sehofeb das teine Renating, wer die Echlimistore ind. Die Hehofeb das teine Renating, wer die Echlimistore in Reichfung aufammen.

Beigrad 20. Dezember. Domerflag fris wurde die Kalfel der Gelbinischen der Kalfchung aufammen.

Beigrad 20. Dezember. Domerflag fris wurde die Keinburktung und der Fangt bei der Schlimistore und der Schultzen und der Sauptpolf ausgerenut. Als Thäter wurden der Schlimistore und der Schultzen und der Sauptpolf ausgerenut.

Bei Schlimistore der Schlimistore der Schlimistore der Schlimistore und der Schultzen und der Sauptpolf ausgerenut. Als Thäter wurden der Schlimistore der Schlimistor

Phett der Gerofeningen ausschaften ist alle fellen iebod. Hom, 20. Des. Die Kammer bewilligte die für Afrika From, 20. Des. Die Kammer bewilligte die für Afrika Fronzesordnung, welche das Bertramen zur Regierung ausspricht, aber sich gegen eine Politik der Ansbehnung erklärt, mit großer Majorität, sowie das Gesetz selbst mit 237 gegen 36

aber sich gegen eine Politik der Aussesphung ernart, ma großer Majorität, sowie das Geset stelhft mit 237 gegen 36 Stimmen an.

Baisington, 19. Dezember. Morgan, der Präsident der Kommission ihr auswärtige Angesenheiten, schlug vor, bieser Kommission und der der der der der der der der Kommission ausweiten. Spernen unterküsst diese Nor-schlag. Beide sprachen ihre Billigung der Handlungsweise Elevelands aus, protesitien aber gegen jede telbereitung. Zohge brachte ein Amendement ein, wodurch die vorzesschlagen. Stenz-fommission angewiesen wird, bis 1. April einen Bericht vorzus-legen. Die Beratsping wurde dis worgen vertaat, Alsdomn wird die Borlage der Kommission für die auswärtigen An-gelegenschien überweien worden

Ans der Broving Sadfen und ihrer Umgegend.

wenig Kaulet, vielleicht waren es mehr Handler, die eingefronen waren.

- Bad Röfen, 18. Lezenber. (Ein frech er Raub) ist beute Radmittag zwischen 3 und 4 llbr in der Verlagen ist der dadurch verübt worden, daß einem Schulmädden aus Bunschaus, welches in Begleitung ihrer Mutter bierkregedommen und zu einem Riessger gesicht worden war, um Einstäufe zu beforgen, auf den Riege dahin von einem Manne 3 Warf mit Gewalt aus der dand geriffen, worden; der Thäter war verschwunden, ehe sich das died zwischen das Gerbeit das Gerbeit das Kind biede eine das Kind nicht die mindeste Kingde machen sonnte, Zeuge gestoffen das Kind vieles der Verlagen der Verlage

A Rubolftabt, 19. Dez. (Raubmorbverfuch.) Gegen ben Landwirth Beine mann aus Ereppenborf wurde, als er auf ber heimfahrt von Remba begriffen war, ein Raubmord versuch verübt. D. wurde fehr ichmer verfest.



aus au=

hore Von

übt. am

gers entil upfen

n der Zwi= einen Fünf= Rauf=

ndern ch der ischen

iörder Banks

de die Bahn= urden proßer francs

Ufrita migte pricht, t, mit en 36

Bor= Lobae vorzus sbann n Ans

e Bors prieflich i einens if feine

ch. -

difters. Lich an armen ift beë bruchs baares It noch befuchte an jah efroffen

ib) ift ge hier ifchrau, i einem uf dem r Hand B Kind r, über uge ges

n der misrath Klins ch u ß =

Gegen

morb

Die "Magdeb. Big." erfährt moch Folgendes: Der Landwirts heinemann aus Teeppendorf wat nach Remda gefahren, um Gerste in der Brauerei abzuliefern. Auf der Midfahrt, die er eine moch Midfahrt, die er eine abzuliefern. Mid der Midfahrt, die er eine nicht Midfahrt, die er eine Midfahrt, die er den der er er lest. Ein Obr ist ihm vom Kopfe getremt umd das Gehim blohgestegt. Gestern war er noch nicht vernehmungsfähig. Der noch nicht ernehmungsfähig. Der noch nicht ernehmung der seine fein Auf im Kanten in der eine Midfahre das in die Auf in die Alle die Gestern der in der Midfahre das in die Auf in die Alle die Gestern der Schaft der Erken der der eine Midfahre das in die heite die Auf von die Gestern der die Gestern der die Gestern der die Gestern der die Auf von die Gestern der die Auf

Beer und Marine.

Runft und Wiffenichaft.

- Greifstralb. Der Rriegsminifter Bron fart von Schellen-borf ift jum Ehrenbolior ber Greifswalder Juriften-Fafultät er-nannt morben.

Sallejge Lolainagrichten vom 20. Dezember.

Den Rechtend untere Orizinalsberreisenbenen in mer mit ventilere GuedenBer innight der Der Steine Steine Angeleich gelösten
gewöhnlichen Vinisse Deben Steine S

dang am A. Januar S. Janua

662 Mart eigeben, wodusch die Anschaffung einer wertspollen Gischammsung einsglicht wurde. Nach diesen Mittbelungen bielf Serr Prof. Dr. M. Sch mi die Nachen einen Vortrag über des Thema: "Die neuere Urchieften Verflins, mit besonderer Eefpredung des Reickstagsgedübers". Leider war der Projektionskopparat auf der Reickstagsgedübers". Leider war der Projektionskopparat auf der Reickstagsgedübers". Dass die Geriffungen der Lichtburer wegfallen und die Anweierben sich mit den photographischen Aufmahmen der Montagen. Aber auch so waren der Wortrag und die Demonstrationen des Reduces von großem Interese, namentlich wor ein Schuffer ihm ein der Kontrags lohnte der Anderschaften und die Verschaften und d

Bafferftande (+ bedeutet fiber, - unter Rull.)

Strausjurt Salle Trotha	19. Dezember + 1,60. 19 + 2,04. 18 + 2,28.	19. Dezember + 1,45. 20 + 2,02. + 2 26 19. " + 2,20.	%48. 0,05 0,02 0,04 6,12	10 mgs
		Elbe.		
Mußig	18. Dezember + 0.52. - 0.68. + 2,30. + 2,33. + 2,10. + 2,58.	19. Desember ± 0.43. - 6.79. + 2.18. + 2.18. + 1.92. + 2.56.	0,09 0,11 0,12 0,12 0,18 0,02	HEILI

Wetter-Auslichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Samburg.
20 Dezember: Moltig mit Sommenschein, Riebertchlage, froilig, vielfach Rebel. Lebhaft an ben Kuften.

Bolfswirthidaftlider Theil.

Marftberichte.

VIvarttberichte.

Breslau, 18. Dzs. Getreidebericht. Bei schwachem Angebot war die Simmung rubg und Reich sind umverändert geblieden. Weize ich schwach augeführt, weißer 14,60–14,90 M, gelder 14,50–14,90 M, chinfter über Rois. Rog ge ur undig, 11,30–11,50–14,50 M, Gerst ein seiner Qualität schwach angeboten, 19,00–12,00–13,50–14,60 M, steinste vallert. Hater valle geboten, 19,00–12,00–13,50–14,60 M, steinste vallet. Hater valle geboten, 19,00–11,00–11,60–12,00 M, steinste under Sing Mais wenig Uning alter 11,50–12,25 M, neuer 10,25–11,00 M Alles per 100 Kilogramm.

Biehmärfte.

Schlachtbiehmarft im ftabt. Biebhofe gu Balle am 19. Dezember.

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Breife für 50 Rilogr. a. Lebenb ., b. Golachtgewicht.								
Sum Bertaufe	I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		pers	l une	
Hanoen	a.	b.	a.	b.	a.	b.	fauft	verfauft	
18 Rinder.		_ 8		-	1-	_	18	1-	
bapout: 5 Dofen,	35	-	32	-	-	-	5	-	
- Sarfen,	-	-	1 -	-	-	-	-	1 -	
11 Rube,	31	-	28	-	25	-	11 2 5 21	-	
2 Bullen.	-	-		-	-	-	2	-	
6 Ralben.	-	-	-	-	1 -	-	5	1 -	
- Sammel, 21 Coafe,	20	-		-	-	-	21	1 -	
bapon - gammer.	-	-	-	-	-	-		-	
93 Schweine bavon.	-	-	-	-	-	-	83	10	
93 Laubidweine,	-	50	-	48	-	46	83	10	
Ungarische.	-	-	-	-	-	-	-	1 -	
The Property of the Party of th		1	1	1	1	1		•	

Cejamin Aufried biefer Woche: 31 Minter itaven 6 Ochjen, — Ralben, 23 Rube, ullen), 5 Alber, 1 Schafe, 285 Schwelte (taven 285 Canbichweine, — Urvarn, Bufammen 322 Schlachtbiere.

Offizieller Bericht über ben Schlachtwichmartt bifden Riebhofe au Leipzig am 19. Dezember 1895.

	Erzielte Preife per 50 kg in Mart für							
Bum Bertaufe ftanden:	Lebend- Gewicht	Schlacht. Geneicht	Lebends Gewicht	Schlacht. Genicht	Lebend-	Schlacht. Gewicht	Es wurde.:	Ge blieben unverfauft
	I. Qualität II. Qualität III. Qualität					-		
160 Rinber, bavon1			1				138	22
43 Dofen	Ξ	-	=	63 58 66	-	60	6	-
6 Ralben	-	65	1 =	7.8	=			17
30 Bullen	_	63	-	66	-	50	28	17 2
714 Ralber	46*	-	1 42	-	38 28	-	707	1
860 Chafvieb	33	-	1 31	-	28	-	360	-
1292 Coweine, bavon			1				1045	47
1292 Landidmeine	49	-	46	-	44	-	1245	47
- Batonier	-	-	-	-	-	-	1 -	-

2026 Stief Schacheret. * Rachtalter bis 49 Mt.
Ammertung : Tool Schachegewicht bet Rimbern wird mit Talguleren Berechnet. - Die
Edweiten werden schaubt mit 20 Mg Tan.
Germeiten vereine Standell mit 20 Mg Tan.
Germeiten vereine Standell der 10 Mg Tan.
Germeiten Standell der 10 M

Waaren. und Produftenberichte.

Obien, 19. Teamber, Beiten ver Freih — Gb., — Ge., per Djumber set er Tegenber – Gb. — Be., ser Freihart Sch. — Gb. — 11 es er Tegenber – Gb. — Be., ser Freihart Sch. — Gb. — 11 es er Tegenber — Gb. — Be., ser Freihart Sch. — Gb. — 11 es er Tegenber – Gb. — Be., ser Freihart Sch. — Gb. — 11 es er Tegenber Sch. — Gb. — 11 es er Tegenber Sch. — Gb. — 12 es er Tegenber Sch. — 13 es er Tegenber Sch. — 14 es er Tegenber Sch. — 15 es er Tegenber Sch. — 15

Bots per Tegember 20/10.

34.CCT.

Sundert.

S

**Rein-Port, 10. Argender, Juden: Anderesde 201/26 Cnits; red Continional 21/26 Cnits, 1615, granul. 47/26 Cnits.

Raffice.

**Padwing, 10. Argender (Momittingslericht). Good aenoge Contes ere Departed 24/20, per Shie, 26/20, sere Spie, 26/20, 2010 per Shie 26/20, sere Spie, 26/20, 2010 per Shie 26/20, sere Spie, 26/20, 2010 per Shie 26/20, 2010 per Shie 26/20, sere Spie, 26/20, 2010 per Shie 26/20, 2010 per Shie 26/20, sere Spie, 26/20, 2010 per Shie 26/20, sere Spie, 26/20, 2010 per Shie 26/20, sere Shie 26/20, per Shie 26/20, per

* Kuttwerpen, 19. Agender. (Squiderral). Salfduitel Type web toe 19.00 Erkulernett. Zenden; Rude.

* Berlin, 19. Agender. Spirius mit 70 Starf Pierbandsüdgade wes 100 Ster a 100 Ster a 1000 Ster. 10 1619, Dr., ver Jede-Mung 1619, Br., per Upril-Wall 1619, Bit.

Getellt, 10. Agember. Geptitism minte, loce often god mit 70 Mart Annium fram.

Breiden, 10. Agember. Spiritus per 100 Liter 100 Procent cert. do Ut. Reckmanns of 160 and 160

Bei 1800 | Bartis, 19. Argember. Ribbl ruble, ser Begmber 14,16. per Jamar-Afris er Jamar-Afris 19. Argember. Ribbl ruble, ser Begmber 14,16. per Jamar-Afris 19. Dezember. Amittel 19. Dezember. Amit

untwerbeit. 19. Zigende. Semoi per coar unbädig less 24 His. 3 194.

* Verrin, 19. Digmer. Aarjen 1.0 -2.40 Mt. Stale 1.20 -2.40 Mt. Zigende.

* Verrin, 19. Digmer. Aarjen 1.20 -2.40 Mt. Stale 1.20 -2.40 Mt. Zigende.

* Verrin, 19. Digmer. Aarjen 1.20 -2.40 Mt. Stale 1.20 -2.40 Mt. Zigende.

* Verrin, 19. Digmer. Aarjen 1.20 -2.40 Mt. Zigende.

* Verrin, 19. Digmer. Aarjen 1.20 -2.40 Mt. Zigende.

* Verrin, 19. Digmer. Aarjen 1.20 Line 1.20 L

wennen, gewe es gis, feine le Pis, Semplis — Pis, Ameriadose S Pis, Socient I Pis, Ameriadose S Pis, Socient I Pis, Ameriadose S Pis, Socient I Pis, Ameriados S Pis, Ameriados Pis, Ameriados S Pis, Ameriados Pis, Ameriados S Pis, Ameriados Pis, Ameriados

får 100 Atlegramm.

**Yersbanfen, 10. Dezember. Michitred 3,50-4,00 Mt., hen 4,50-5,20 Mt., für 100 Atlegramm.

100 Altegramm.

Saumivolle und Bolle.

**Erible 10. Cerubien & Sammy-Errentheniel.

**Er Legence 20.27', Nut., er Glouis 3,125', Nut. er Glouis 2,15 Sunt, er Mars.

\$1.121', \$15.} er fixet 2,0 St., er Sall 2,20', Nt., er Juni 3,25 Mt., er Juni 3,25 Mt., er Mars.

\$1.21', \$15.} er fixet 2,0 St., er Sall 2,20', Nt., er Juni 3,25 Mt., er Juni 3,25 Mt., er Juni 3,25 Mt., er Juni 3,25 Mt., er Glouis 3,25 Mt., er Juni 3,25 Mt., er Glouis 3,25 Mt., er Juni 3,25 Mt., er Juni 3,25 Mt., er Juni 3,25 Mt., er Glouis 3,25 Mt., er Juni 3,25 M

Rovennter - Mart. Unige 7000 Attlopenne. Jeft ... And ... And

* Bie De Janeiro, 18. Dezember. Bechfel auf Sonbon 91/4. Bueuod: 2lipres, 18. Dezember. Golbagto 2334/4.

Compunting	Pr. CentrRoum-D6L Pr. DppRB. VII-XII	31/s 100,90 bg.@	Rybinst-Bologope	Samouriche Bant 44/s 118,00 bg.	Induftrie-Action
Conronotirungen	bo. bo. XV-XVIII., unfimbb.	4 104,00 by @	Transtautafiche	Damburger Com- u. Dist. Bant 8 161 59 d	Mrdimenes 41/2 100,00 @
ber Berliner Borfe bom 19. Dezemb.	Br. 50pBHG. Gertif	4 1104,00 tg @	Baridau-Biener 10er 4	Ranigsberger Bereinsband 41/2 108,90 &	Ban-Musffibrung 5
	Rhein. DopBie. 1890	: ==	be. 5er 4	Bedienburger Sopothelen 8	Beck Charlottenburg 754 u0 @
(Erganzungs-Courfe.)	bo. bo	31/2	Blabitawtas 4	Rorobeutide Grund-Sceoit 3 -,-	60. Reustaat 0 87 00 bg.
	Colei, Boben-Grebit-Bant	5 -,-	RarstnerSela	Defterreichifde Sanberbant 7 -,-	B. Bilmerebori 6 89,16 a.
Dentide Ronds und Staatspapiere.	be. be. ts. a 110	41/2	Anatoliide 5 86.80 %		Margr. 10 1
Seutlide Bauna una Cenntabubterte"	bo. bo. bo. rt. \$ 100	1: 1==	Borrug. Gijenbahu-Dbl. 1886 — 65 80 6	Preusifice Jinmob. M. p. St 6	Periner Ragerhof 0 1120,25 @
Rurbeif. BCo. à 40 Thir	bo. bo. bo. rs. 3 100.	34/4		Shein. Beitf. Bant	00. 00 St. Bc 5 120,26 @
Bab. Bram. Anteibe 1867 4 143 60 9			1993 14	Beimarer Bant tous 61/2 -,-	Omntbut-Gefellicaft
Baterifche BramAnleibe 4 154 56 bz.	#17 C . C M!! ATAO OF	1 41	00. 1886 1	Beitfälifde Bant 6 128,59 8	Buste, Retalinouitrie 4 152,00 by
Braunfchw. 20 ThirLoofe 104,50 b3 6	Gifenbahu-Brioritats-Db	igationen.	bo. Rordoftbahn 4	Biener Bantverein 8 -,-	Coarlottenourger Baijerwert 8 12.7.00 01
RöinMinb. BrMint. 31,2 138,10 & Deffinner StBrKini. 37/2			60. Arbofibahn 4 Serb. Tifenbahn-HupObl. A 5 bo. bo. Lit. B., 5	Wiener amonount	Daniger Deblimible 9 239,75 bg.
Samb. 50 Thir. Looie	BergMart. III. A. B	81/9		Dbligationen induitrieller Gejellichaften	Dangiger Dehlimithie 0 \$1,80 % 180 to ba
Sibeder	00. III. C	31/9	Manitoba 41/2 102.00 bg. 0	Sattfuttanen enauberener Beleufidatren	Giberfelber Farbenjabrit
	Braunichweigifche	41/9	Rortbern-Bac. I. 6is 1921 6	Magein. GieftrBejeujdajt 4 -,-	Frifter & Rogmann tonto 0 -,-
Dibenb. 40 Thir. 200je 3 131 25 by		1 ==	bo. III. 615 1937 6 -,-	Aiderslebener Raimerte 18 -,-	Bummis Fabrit Fourobert 31/2 134,00 @
	Raing-Lubw. 68-69 gar. be. 75, 76 und 78	1		Bodumer Busitabl 1	00. Boigt & Binbe 8 134,00 @
Ausläudifde gonds.	bo. 75, 76 unb 78	4	St. Rouis u. S. Br., rt. 1931 6 102.5 ba.	Deffauer Bas	Darburg-Bien Gudpt. 20 308,75 bg.
	Do. 1874	au.	be. bo. rs. 1931 5 89 75 bg.	Br. Berliner Bieroebaan I. u. II 31/2 -,-	Raiferpoi foito 5
Freiburger 15 Fres. Looje 4 83,40 bg.	Dericiei. Lit. E.	31/2	##	Samburger Baderfaort 1 -,-	Reoling & Lo. Gifeng 5 117,75 0
Ropenbag, Stadtellini. 31/	Ditpreuglide Gubbabit	1	Sifenbahn-Stamm-Brioritats-Actien	Bendel Obligationen 1 -,-	Rurfürftenbamm. Gejelicaft 2 1112 bg.
Denere, Boner-Rente	Saatbabn	31/2		Baurapfitte 41/2 99.97 8	Rocoo. Giswerte 3 76,00 bg.
bo. Greb. 100, 58	Bernar-Berner	1	#rab-Cianab 61/2 129,00 & Bresiau-Bar(dau 11/2 61.25 bg.	Beopolo Roblengrube 41/2 110,110 bg.	Dopeiner Borriano-Cement 41/2
bo. 1860er Loofe 4	Bib: ectisbahn.	5 ===	Dortmunde michele	Raphta-Deligationen 6	Bjeroeoagn - Bejedichaften:
Rnififde Bram - Ant. 1864 5	Böhin. Rorob. Gold-Dbi	4 1	Marienburg-Miamlam 5	Morobentiger Biovo 4 -,-	Braunichweiger 5 7
00. bo. 1866 5	Buidttepraper Wolo-Dbl	41/2	Dapreugifde Silobabit 41/a [118,25 bg.	Oberichteftiche Gifenbannbebarf 4	Stettinger 21/2
Spanifche Schulb 4	Dur Bobenbacher 1i	5	Beimar-Gera 40/4 -,-	Baffage-Actien- Bauberein 11/2 -,-	Sani. Stid naidine 12 194,40 6
Littlijde Rominijit. 5 87,75 tg.	ha Silher-Ohi	1	zoeimul-ectu	Solvan-Obligationen 5	Smalimner Spiettarten St 63/a
do. 400 Srrd. Poofe 99.00 hi 68		4	Gijenbahn-Stamm-Actien.	Thate-Sijenwert 4	Ber. Rölin-Rottie. Bulo
00. \Sab. 91. 24. aba	Dug-Brager Goid-Dbi	3	Stienbugn-Stumm-Attien.	D. Epicle-Bintler 1	Ruderfabrit Franftabt
Ditaft. Bell-Dbl 5 109 00 8	Atal. GifenpanneDbl. p. St. gar.	3 51,60 tc G	Baitifche (gar.)	- Boologifder Barten 5	
Dentide Sypotheten-Biandbricie.	Do. Mitteimeerbaon ftfr	4 93,50 bg.	Saiberitabt-Blantenburg 51/4		(Bant.) Distonto. (Brivat.)
., ., , , , , , , , , , , , , , , , , ,	RajdDerberg Wold-Dbl	4	Jura-Simpl. to. Beitbahn 0 85 75 bg.	Beramerte. und Gutten-Actien.	Mutiteraam 31 Berlin 3 1 Berlin 4%
Unbalt. Deffauer Bfanbbr 4 -,-	Rroupring-Rudoitsbaon	: ==	Rrefetbellerbinger 5		_(Como. 41/2begio. 5). Beitifel Frantfurt a. D
Dentigo. Br. Rr. Bram. I 31/21	co. (Sautammeraut).	4 102,70 8	Gutin-2iibed	Baroper Balgwert 62,63 &	B'tersburg u. Baridan 51/2 Baris 2. Conbon 2
D. Gr. R. B. III. rg. 110 31/2 121,75 by	Bembergesternomizer	4 -,-	Grantjurt Baterbabn 2 -, -	Bergetius 9 117,25 %	Blen a Statten, Bline 4. Retersburg 51/0
00. IV. rt. 110 131 116 96 to 91	Dejtiling. Staatsbagu, aite	3 -,-	Albrechtsbabn (gar.)		Smeig 11/9. Stanbinavij De
	00. 00. 1874 00. 1885	3	Raab-Debenburg 2/4 49,50 bg.3	Conjoinat. Bergip 1 199,8) by.	Blase 5. Ropenpagen 31/2.
DO. VI. 73. 100 4 103,60 €	oo. Grgangungen	3 ===	Mngar. Batts. (gar.) 5	Coniol. Rarrenoutte 61 50 %	Maorto 5 Biffinon 4.
Deutid. Grundid. Dbl	00. 00. Wolhanki	4 -,-	3tal. Beribtonal	Durer Ropien ton. 12 104,75 05	
Dent d. Dup. B. Biodr 5 112,60 @	pp. Noromerbanu gar	1	00. Mitteimeerbabit ftfr 52/5 88,30 bg.	Genentirmener Sunitabl 83.80 5	Umrednungs-Courje.
Fomb. Sup. rth. a 100		1		Bearge Mariens St. ed	1 to 1 there - 1 70 mr 1 20 maters = 1.70 mr.
		3 70,26 8	Banf-Actien.		1 Dollar = 425 Mt. 25 Bf 1 Aubel = 3,20 Mt. 1 Arcs. = 0,50 Mt. 1 Sitt. = 20 Mt.
be. S. untunob. bis 1900 1 100,2162.8	00. \$6010 Dbi	5	Duni Attitu.	Sagener Bugitaot 24/3 112,40 95,4	1 Frees. = 0,50 Mt. 1 Sitt. = 20 Mt.
00. Sirdin Sirbh	linguz. Roroopbagu	5	Mingio-Dentide Bant 5	1 no no Stalle 1/2 38 50 ha	Gold- Silber- und Bapiergeld.
Morob. Gr Greo. Bfob 1 1.00,30%	Do. Gienbann. Stiber K.	41/2	Bant ber Bertiner Raffens 51/2 129,80 bg.	mugo Beramert 185,00 B	Sours in Mart.
90. V., VI. 618 1900 unfünob 4		3 -,-	Rant für Sprit und Brod 41/4	3nowragiam, Steinfoly-8 1 54,50 &	Dollars per St.
Br. B. G. Bfb. I. II. rg. 110 5 115 25 @	Bangoroo-Demorowo	41/2	Barmer Bantverent 61/9 -,-	Rottomger	Ducatenper St. -,-
oo. III., u. V. VI. rg. 100 . 5 108 75@		4 100,00 64 6	Braunichweiger Bant 6 141.00 05	Romg Bilbein com 3 134.25 ba 2	Amperials per St. -,-
		4 101,00 G	Cob. Both. Creoit Beiellich 5 97 60 @	18 atc. 19	Rapoleonisb'or
bo. VII. VIII. IX. rt. 100 . 4 101,30 68			Dangiger Brivarbant 9	Geonologorune Monerie 4 / 1110 (1) ha	
bo. VII. VIII. IX. rg. 100 . 4 101,30 & 31/2 100,30 bg. C		4 -,-			
bo. VII. VIII. IX. rg. 100 4 101,30 65 65 65 65 65 65 65 65 65 65 65 65 65	Prosto-Rician	4	Leutide Brunoiduld 61/-117,75 ba. @	Mansielber Rure [100. [350,01 &	Grant. Bantnoren per Litr. 2',41 1.4
bo. VII. VIII. IX. r ₃ . 100 4 101,30.06 bo. XII. r ₃ . 100. 3 ¹ / ₁₂ 100,30 b ₃ .06 bo. XIV. r ₃ . 100 4 103,30 b ₃ .06 bo. XIV. r ₃ . 100 4 105,50 c	Rosto-Agian Rosto-Agian	4	Dentide Brunoidulo 61/2 117,75 bg. & Dentide Rationalbant 6 116 00 8	Mansielber Rure	Brang, Bantnoren per 100 gres. 81,2 n &
be. VII. VIII. IX. rg. 100 4 101,300 6 6 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Prosto-Rician	5 103,10 58.8	Leutide Brunoiduld 61/-117,75 ba. @	Mansielber Rure [100. [350,01 &	Brant. Bantnoren per 100 gres. 81,2 . bg &

Münchener Exportbier.

Beftes Mündener Exportbier aus der Aktienbrauerei um findl in Münden empfieht in vorzüglicher Cinalität in Gebinden und Blaiden 2, an der Gr. Ulrichft.

NB. Preisliften zu meinen diverfen Bieren find in meinem Comptoir zu haben und werden auf Bunfch franco zugefandt. [3640

Befanntmachung.

Bed den am 25., 27. und 28. November dezio. 18. Dezember d. J. flatiges Expányungs und Expányungs ind I. Januar 1896 bis Ende 1901:

A. von der III. Wahlabiteitung:
im 1. Bezirt. Existendarifant Eduard Kobert,
2. Edineidermeiter Abolf Albrecht.
3. Tiddier Karl Krüger,
4. Koufmand Garl Herm und Baumeister Fris Gugas,
5. Mentier Wilfselm Lösch.
8. der II. Wahlsabscheitung:

Rentier Wilhelm Toich.

B. von der II. Wahlabtheilung:
Kaufmann Ceto Schuld,
Mentier Louis Tachys,
Mauremeilter Conard Scienhauf,
Kaufmann Georg Ilber,
Mauterneifer Cenit hilbebrandt,
Frivatdogent Dr. Georg Bammert.
C. von der I. Wahlabtheilung:
Kommersienralh Ludwig Bethete,
Mentier Vonis Jennich,
Mentier Vonis Jennich,
Mentier Meld,
Kadribeitger Censt Weile,
Mentier Alle Smitchel,
Kunfte und Sandelsgäriner Friedrich Nolch.
Lufte in Solichert.

Munte und spanetsgattner zereveren volg.
2. für die Zeit die Ende 1899:
von der II. Ablistiung: Raufmann Baul Ganger.
Gegen die Glittleite der Bahlen laun innerhold zweier Wochen nach Bekantungsung des Wahlergedniffes von jedem fitmmfähigen Bürger Einspruch dei untergeichneten Behörde erlaben werden.
Da ilte a. S., den 18. Dezember 1895.

Der Magiftrat.

Befauntmachung.

Am 22. Desember, Sonntag, und am 1. Weihnachtsfeiertage findet bei den Bostansfals, von 11 Uhr Lormitags die 11 Uhr Nachmitags, von 11 Uhr Lormitags die 12 Uhr Nachmitags Schalterdienst stat.

Je Backeibeitellung in Salle (Saale) wird am 22. Desember und am 28. Weihnachtsfeiterdienst ein Weitlagen erfolgen.

Salle (Saale), 18. Desember 1895.

Der Kaiserliche Oder-Vosstbierettor

Wehlack.

Zwangsverfteigerung.

Am Wege der Zwangsooffitrefung foll das im Grundbucke von dalle a. S.
Bond 96 Blatt 3682 auf den Ramm des Muffallenhändlers Robert Jordan
au Salle a. S. eingefragene, in Salle a. S. Priedrächinge Mr. 54 belegene bedaute
Grundblich, mänlich Sartendstaft 14, Bargelle 4362 von 3.36 ar
am 22. Redenar 1896 Bormitings 10 libr
ber der untregidneten Sericht — an Gerächstelle — Alleine Steinfitzaße 7
Bimmer Rr. 31, verleigert werden.
Das Grundblich im mit 2652 Warf Muşungswerth zur Gebäudefleuer
vernage Usfahgungen und der des Grundblich Heffender Bachendingen, sowie
beiondere Kaufsechigungen fonnen in der Gerächsfehre Vachendingen, sowie
beiondere Kaufsechigungen fonnen in der Gerächsfehreiter, Ihmmer It. 30, eingefehre metzen.

beinnese Musievengangerichen der Brichteilung des Zuichlags wird dem 22. Gebenar 1896, Mittags 12 Uhr an Gerichtstelle, Jinmer M. I., verfündet werden. Dalfe a. S., der 1st. Dennter 1886.
Stönigliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Rotationebrud und Berlag von Dtto Thiele, Salle (Gaale), Leipzigeritr. 87.

Bervachtung.

Ein in nächster Rabe von Erfurt ge-legenes gut eingerichtetes Mihlen-Etabliffement (Graupenmuhle und Erdenfchälerei) foll besonderer Berhalt-

Erbjenschäfterei) foll befonderer Berhält-niffe halber zu ilberaus ginstigen Vedingungen vervachtet werden. 4916 Interessenten wollen sich wenden an Weißner, Erfurt, Babnbossir. 3.

Franenverein für Baifenpflege.

Die Miglieber und Freunde unjeres Bereins beehren wir uns bierdurch zu den Montag, den 23. Dezember, Hoends 5 Uftr im Staotschäftenbaue intaffindenden Belinachsbeschecung unierer Bsteglinge gaus ergebenit einzuladen Der Bereinachsbeschecung der Borrfand.

Rügenwalder

Präsent-Gänsebrüste, à Pfd. 1,60 Mk.

Johs. Schwarz, 10 Geist, Str. 10.

70,000 Mark

werden auf ein Gut in der Nähe von Naumburg a. S. zu 3¹/₂ Prozent auf I. Sppothef gesucht. Offerten bitte unt. Z. 14909 an die Expedition d. Zeitung u richten.

10—12,000 Mk. fuche ich fofert mein betricheft. Grunditid zur ficheren Etelle. Offert. unter P. 1. 11985 an Rub. Moffe, Salle.

Stadtgut

Bestyung in Gotha, ichone Lage, massive Gebäude, gute Mildwirthichaft und 70 Uder Land arrondirt, ist zu verlaufen. Martin Doelle, Goldbecherstr. 21.

Bum Wohl der Menfchheit In July 11 July 11 July 11 July 11 July 11 July 12 Jul

Frische Schnikel,

Ernst Rammelberg, Magdeburg.

Eduard Anton in Halle

Barfüsserstrasse No. 1, on zu Festgeschenken für jedes Alter geeigneten Büchern etc.

[4604

Befanntmachung.

Die Boligei Bertvaltung.

Aufruf zu einem Ranke-Denkmal in Wiehe.

Der benorssehende hundertifte Geburtstag Leopold v. Ranke's am 21. Dezember dat seine Mitbürger veransat, ur Errichtung eines Deutunls sur Gerichtung eines Deutunls sur Gerichtung eines Deutunls sur Beichild sind die Beiträge eingegangen, aber noch ilt die erforderliche Summe nicht erreicht.

Wir wiederhosen deshalb unfre Witte, uns durch Jusendung von Geldbeiträgen ermäglichen zu mollen, das des gesen Geschäuferichers in sichdater Beich bleidend gedacht werde. — Beiträge ninnunt die Kammercilasse entgegen.

Beiche, den 16. Dezember 1895.

3. Al.: Kammuradt, Vängermeister.

den Neumsten der Armen — 13 Frauen und 42 Kinder im Migl für Obdachlos. Alosteritraße Rr. 9 — möchen wir auch in die im Joher eine Weishnachtstrude bereiten: Die Underzeichneten find gern bereit, für dielen Joned bestimmte Gaden an Edd und on dieren Gleichenten entgagen zu nehmen.

Eenst, Inntier, Michigeng 22. Midhiger, Schofermeiter, Midrechstraße 11. Frauktien Vede, Gutrentinsfraße 16 pt. Dr. Ultrich, Deteckberr, Higgerich 24. Preiche, Stiffspreidere, Angerbay 24. Braguer. Diafonus, Friedrichtraße 34. Preiche, Stiffspreidere, Ang 14. Paichte, Sector, Frie Reuterlit. 2. Frau Superintendent Wartins. Luifenis 3. pt. Befeidereung sindet am Somniag, den 22. Dezember Nadmittags 5 übr im Saale des Reumärfer Schießgradens find.



Sallescher

The second secon



Courier.

Tägliche Unterhaltungs-Beilage ber Halleschen Zeitung.

Nº 298

ar! twas ver=

ung : eine eft Sfat

, die ich n, der fie

n Mehl=

dineralien=

Brofdüren n.)

milien:

terhaltung gestaltet, ucht, dann der alt= oon feinem en, zumal derselben

Blick auf heft wirft, ifterwerfen von Diffp hens" von

tifeln und dem Lefer

iel Dafür, ichit voll= Farbe des

farbigen jag über reich ift

ezeichnen

polsichnitt 5. Lossow U. Braith, dige Text Rechnung f für das

ebundenen

tan=Sperte und vielcheinenden

uch einen

tnigmägig gilt es da

m unvers roße Del=

anmuthig modernen

es, daß er ten besitzt,

io charat=

ftr. 87.

ungen ten Maler eben, Ultmeifters schienenen Lit jouver= Baile a. E., Freitag, ben O. Dezember

1895.

Der Untergang.

"Bon gestern auf heute hat's aber gesteckt!" "Das will ich meinen. Wir find wenigstens um vierhundert Meilen vorwärts gekommen."

"Mehr, entschieben mehr. Rechnen Sie boch: achtzehn Knoten Fahrt mal vierundzwanzig, das wären also — wieviel sind

"Bierhundertzweiunddreißig, das ift aber zu reichlich bemeffen.

"Na, wir werden ja sehen." Bassagiere der ersten Kajüte sind's, die so reden. Sie stehen vor dem Rauchzimmer, wo alltäglich um die Mittagsstunde auf einer Karte des atlantischen Dzeans der Schiffsort abgestedt, sowie die in den letten 24 Stunden durchlaufene Entfernung angeschrieben wird. Der betreffende Offizier, der dies beforgt, muß sehen Augenblick kommen; in dieser Erwartung sammeln sich an dem oberen Treppenende immer mehr Reugierige und ein Tader beraftlen. Jeder derfelben pruntt mit feiner Schätungsgabe.

"Bierhundertsechzig Meilen durften es sein", meint ein Kaufmann, der zweimal jährlich mit fünf Reisekoffern voller Damen-Consektion über den Ozean fährt und seinen schlimmsten Konkurrenten auf einem nahen englischen Schnellbampfer unterwegs weiß. Sein Kajütennachbar, ein deutsch-ameris fanischer Architeft, fagt bagegen : "Bierhundertzwanzig, feine Meile mehr !"

"Four thirtyseven", flötet eine spindelbürre Temperence Lady im Hintergrunde, beren galanter Gatte, dem Gelächter über die die haarscharfe Schätzung zum Trot, wiederholt: "Four thirtiyseven — uetten?"

But, was gilt die Bette? Fünf Klaschen Geft! Ber wettet mit.

Die Namen der Wettenden und ihre Schätzungen muffen notirt werden, so viele drängen sich heran. Die Spannung steigt von Minute zu Minute, und als endlich der dritte Offizier die Entscheidung bringt, reist man ihm sast den Rock vom Leibe. "Wieviel? Wieviel?" "Bierhundertfünfzig."

"Asterhundertjunzug." Ein allgemeines freudiges "M!" begrüßt die hohe Meilenzahl, nur Derjenige, der am schlechtesten schätzte und den Sekt bezahlen muß, macht ein etwas saures Sesicht. Die Uedrigen zerstreuen sich in die Salons und an Deck, um den Mitreisenden die Neuigkeit zu verkünden. Der Damen-Konfektionsmann blickt höhnisch nach dem englischen Dampfer hinüber, auf dem sich sein Konkurrent besindet, und der sichtlich zurückleibt. Er überschäft in Gedankan den Vortheil, den ihm ein mehrstündiger Borsprung möglicherweise bringen kann und folgt dann dem durch möglicherweise bringen kann, und folgt dann bem burch bie Schiffsraume klingendem Trompetenfignal, das ihn zum Lund) ruft.

Gine fröhliche Tafelrunde in einem pruntvoll ausgestatteten Raime. Sin schwerer Teppich deckt den Fusidoden des Salons, Decke und Wände strogen von Gold, überall schwellende Volker von rothem Sammet, kostdare Holzschnitzerien, werthvolle Delgemälde. Wozu nur dieser übertriedene Luzus, den vielleicht Keiner der Passagiere gewöhnt ist? Nun, die verschiedenen Dampferlinien juchen eden sich gegenseitig zu überdieten, außerzeitst eine Siche Unsehwen werden der Verlagen. bem reigt eine folche Umgebung gum materiellen Genug, benn in sold' prächtigen Räumen läßt man unwillurlich ben gewohnten Schoppen "Auticher" weg und läßt bafür gleich die sogenannte "bessere Flasche" kommen, an der mehr verdient wird. Der ihn umgebende Lurus ftarft endlich das Sicherheitsgefühl des Reifenben : läge die Gefahr des Unterganges nahe, man wurde nicht mehrere Millionen in ein solches Schiff sieden, so beruhigt sich ber ängstliche Paffagier.

Heute denkt freilich Niemand an ein Unglück. Seither, d. h. vom englischen Kanal an, war's immer stürmisch, die Tischgesellschaft wies große Lücken auf, doch nun ist's ja überstanden und

man kann bei den Mahlzeiten das Berfäumte nachholen. Und nun gar der verwettete Seft! Die magere Temperence-Lad trinkt natürlich nicht mit, hingegen leert sie sämmtliche ihr erf reichdare Kompotschüffeln; sie würde überhaupt gar nicht aut deutschen Schren fahren, wenn dort das Kompot nicht so guwäre. Ihr Mann fährt auch zuweilen mit einer anderen Linie mit berjenigen nämlich. deren Schiffe in der letzten Zeit den besten "Reford" erzielten. Time is money.

"Brosit! Der Bohlthäter soll leben!" rust ein behäbiger älterer Herr, sein Glas erhebend. Roch bevor es ausgetrunten ist, steht schon der Steward deseit, es wieder zu füllen, denn der Trinsende besitzt eine erkleckliche Anzahl Aktien der betreffenden Dampfergesellschaft. Der "Samptaktionär" hat sich in seinen Mitzeinden und den Schiffsbediensteten längst als Bevorzugter zu erkennen gegeben, und während er jest mit der Serviette die in

reisenden und den Schiffsbediensteten längst als Bevorzugter zu ersennen gegeden, und während er jetzt mit der Serviette die in seinem Schnurrbart hängengebliedenen Sekttropsen auftupft, sagte er halbsaut zu seinem Nachbar: "Sie wissen, ich renommire nicht, aber gewissermaßen ist es doch mein Berdienst, daß wir jetzt so schon vorwärts kommen. Ich habe nämlich gestern — im Bertrauen gesagt — dem Kapitän zu verstehen gegeden daß es nitt der seitherigen Bummelei nicht so sortgehen könne. Wir hatten ja allerdings schlechtes Wetter und hohe See von vorn, doch wozu sind denn schließlich die neuen und starken Waschinen da? Mein Gott, jede Stunde, die eines unserer Schiffe länger unterwegs ist, kostet und hunderte, von den indirekten Berlusten ganz abgesehen. — Redlig wäre es gewesen sagen Sie? Lieder Herr, was geht mich der Rebel an: Divisoenden will ich haben!"

denden will ich haben!"

"Und wenn die Dividendenjagd schief geht?" fragt der Architekt, dem kein Wort entging, über den Tisch himiber.

Der Hauptaktionär zucht die Achseln. "Ein Kapitän, der sein Schiff verliert, verliert auch seinen Posten, das ist num einmal nicht anders. Wir müssen ihn springen lassen, wäre er auch noch so unschuldig und tüchtig, es würde sich ihm eben Niemand mehr anvertrauen wollen. Da hat z. B. vor zwei oder drei Jahren — ah, da kommt er ja: Servus, Kapitün Steffens!"

Nach einer kurzen Berbeugung nimmt der Kapitan seinen Blat am Kopsende der Tasel ein, lehnt das Nachserviren ab und greift nach dem, was gerade vor ihm steht. Der Mann sieht nicht aus, wie einer, der sich von einem Attionär, der ihm negt aus, wie einer, der ind von einem Artionar, der ihm nichts zu sagen hat, Borstellungen machen läßt; er weist mit dem Bemerken, das mache ihm den Kopf zu warm, den ihm an-gebotenen Sest zurück, schemt sich ein Glas Rothwein ein und wendet sich seiner jugendlichen Nachbarin zu. "Nun essen sie aber auch tüchtig, liedes Fräulein, daß Sie wieder Farbe bekommen. Die bose Seekrankheit hat Ihnen

ja arg mitgefpielt."
"Ach! ich war halb todt", bestätigte das junge Mädchen trübselig lächelnd, um dann sosort zu fragen, wann das Schiff wohl in New-York ankommen werde?

"Uebermorgen Abend denke ich. Haben Sie es denn fo eilig?"

eilig?"
Seufzend erwiderte die Sefragte: "Meinetwegen ist's nicht, aber meine Mutter ift so schrecklich nervös und verzehrt sich vor Angst, wenn sie auch nur einen Tag länger auf die Nachricht von meiner Antumst warten muß."
"Rein Bunder", demerkte ein in der Nähe sitzender Herr. "Die amerikanischen Zeitungen bezeichnen unser Schisst wahrschelichen lunglücke auf, die uns zugestoßen sein könnten."
Inzwischen hat der Temperence-Shegatte seinen Hunger gestillt und liest aus seinem vergriffenen Taschenduch die Zeitdauer seiner früheren Seereisen vor. Die gegenwärtige ist dagegen eine ziemlich langsame, was er in Anwelenheit des Kapitäns de sonders zu betonen sür zweckmäßig hält. Der Schiffsssihrer der den Stich führt, thut, als ärgere er sich nicht, er ärger sich aber doch, sagt kurz "Mahlzeit!" und verläßt seinen Salon.



Um so sester sist am Kopsende der anderen Tasel der erste Masch inen-Ingenieur des Schiffes, denn er hört es gern, was ihm seine Tijdynachbarn, ein Chepaar aus San Francisco, Schme ichelhaftes über Leitung und Leistung der Wlaschine sagen. Der Kalisornier ist mehrsacher Miltsonär und es wird ihm also nichts ausmachen, dem Heizerpersonal ein Faß Bier zu spendichts ausmachen, dem Heizerpersonal ein Faß Bier zu spendicht, wozu er sich soeden die Erlaubnis ausdittet. "Sie ist samut, damit die Leute sehen, daß man an sie denkt und es anerkennt, daß sie nicht hinter dem Engländer zurückbleiben wollen. Mir ist offengestanden viel daran gelegen, dalb nach New-York zu kommen; ich weiß nicht, wos ich darum gäbe, übermorgen den Chicagoer Limidet Express noch zu erreichen," fügt der Kalisornier hinzu; damit es aber der Maschinen-Ingenieur weiß oder doch ahnen soll, sest er den großen Solitär an seiner Uhrtette in Bewegung, dessen unvergleichlichen Glanz und Schlissingenseur sein kalisornischer Millionär kann sich's leisten, einen Schiffsingenieur sur "außergewöhnliches Einheizen" mit einen Schiffsingenteur für "außergewöhnliches Sinheizen" mit einem kirschlerngroßen Diamanten zu überraschen. Nach dem Lunch gehen die herren ins Rauchzimmer, um Kaffee zu trinken und die Zeit mit Stat- oder Pokerspielen todt-

staffe zu teuten und die Zeit mit Stats oder Isoterpfelen tode zuschlagen, die Damen legen sich auf dem PromenadesDeck in ihre bequemen Sessel und lassen sich vom Oberdeck-Steward mit Shawls und Tüchern gegen die zunehmende Kälte verswahren. Der kühle Nordwest hat merklich aufgefrischt und der Horizont ist auch nicht mehr so klar wie vorher. Das Schiff kommt allgemach in den Bereich der Neufundlandsnebel.

Bor dem Navigationshäuschen lehnt der Hauptaktionär am Geländer und betrachtet sich mit einigen Damen die Kehr-seite der Medaille. Die Zwischendeckspassagiere, auf die sie herabschauen, sind zum Theil auch vergnügt, die meisten sehen aber nach einer sechstägigen Gefangenschaft in den unteren Schiffsräumen recht elend aus, man kann ihnen an den bleichen Gesichtern ben Bunfc ablesen: waren wir boch erst bruben ! Gelbft bie berben Bauernfinder feben trant aus, als aber ber Geschsten den Wunsch ablesen: wären wir doch erst drüden! Seldst die derben Bauernkinder sehen krank aus, als ader der Hauftenständer einige dei Tisch eingesakte Frückte und Ruchenstücke wischen sie wirft, vergesten sie nach glücklicher Kinderart ihr Leid und rausen um die Leckerbissen. Die zuschauenden Damen läckeln gerührt ob der Perzensquite des Spenders. Ob sie wohl ahnen, daß die Dampfergesellschaften an den überreich verpstegten Kaziutspassagieren absolut nichts verdienen, sondern aussichließlich von den "Zwischenbeckern" leben.

Der Schiffsarzt tritt hinzu und eine ältere Dame erkundigt sich nach dem Befinden Wetters im Zwischender mit einem todten Kinde niederkam. "Ich habe sie ins Krankenzimmer schaffen lassen und hosse sie am Leben zu erhalten, vorausgesetzt, daß wir dald ankommen," lautet die Auskunft.

Da klatscht eine Welle gegen den Schiffsbug und im nächsten Augenblich werden die Zwischendergassagiere von einem kalten Sprühregen übergossen. Bom Winde gejagt, gehen die Ause. Alles drängt nach der Schiffstreppe und man hört den Seutzer: "Ach, es geht ja schon wieder lost"

Inzwischen ruht der Kapitän ein wenig, boch er kann nicht idlassen: "Nach, es geht ja schon wieder lost"

Inzwischen ruht der Kapitän ein wenig, boch er kann nicht idlassen: "Ach, es geht ja schon wieder lost"

Inzwischen ruht der Kapitän ein wenig, boch er kann nicht idlassen. Die Duecksilbersault stettig; hoffentlich gesingt's, den Hassen zu erreichen, devor das sich anzeigende Unwetter losdrich. In das Schnellsahren hat det allen damit verdundenen Sefahren viel für sich; je kürzer die Uebersahrt, desto eher sind Schiff, Wannschaft und Kapigaiere in Sicherheit.

Sicherheit.

Er steht auf und geht zwischen den Kabinen nach mittschiffs, um auf der Kommandodrücke nach dem Rechten zu sehen. An der Küche vorüberkommend, hört er den Oberkoch dem Kahle meister klagen: "Das Fleisch riecht schon etwas. Ist man über zehn Tage unterwegs, dann hat man immer seine liebe Noth, daß die Bassagiere nicht die Nase rümpfen." Am Großmast sieht der Postbeamte, der längst mit dem Sortiren der Postbachen fertig ist, und gähnt aus Langerweile, als wollte er ein Fünfklopacket verschlucken.

Söllisch zugta ist's auf der Kommandohrücke es tanzen auch

Söllisch zugig ift's auf ber Rommandobrücke, es tangen auch ichon vereinzelte Schneeflocken in ber Luft. Giner ber macht- habenben Offiziere blickt ftarr poraus, ber andere auf ben Kompaß, ob der Steuernde auch nicht vom Kurs abweicht. Singe-bent des geometrischen Arioms "zwischen zwei Punkten ist die gerade Linie die kürzeste", wird auf modernen Schnelldampfern nach Achtelstrichen, ja nach Graden gesteuert. Der dies vor einem Biertelsahrhundert verlangt hätte, wäre für toll erklärt

"Gut ausguden ba oben! ruft ber Rapitan bem im Bor-"Gut ausgucken da oben! ruft der Kapitan dem im Bormars stehenden Matrosen zu, der zum Zeichen, daß er den Beschlich gehört hat, die Hand erhebt und wieder in das Schneegerstimmer hinaussichaut. Das Schiff beginnt, da der Seegang mehr und mehr zunimmt, zu stampfen und jezt steckt es zum ersten Mal "die Nase unter", wie der Seemann sagt. Die noch an Deck gebliebenen Zwischendecker slüchten vor dem überstürzenzben Wasser entsetz nach der Treppe; hinter ihnen wird die Luke geschlossen. Da Anten aber ists fürchterlich!

Aber auch den Kajütspassasseren wird es nachgerade unge-müthlich, beim Kartenspiel im Rauchzimmer "paßt" einer um den Andern, die Damen lassen sich vom Steward oder einem seesesten Bekannten in das Damenzimmer führen. Nur der Temperence-Amerikaner stellst noch mit seiner Frau, der die beim pfeife fie plötlich verstummen läßt.

Auf der Kommandobrücke hört man auch die Antwort auf das Signal; vom Steuerbord fönts herüber, wo der englische Dampfer, dem Schall nach zu urtheilen, immer weiter zurückbleibt. "Fünf Umdrehungen weniger" telegraphirt der Kapitän in den Maschinenraum hinunter. Biel thut es nicht aus, denn die Schiffsschraube macht noch immer sechzig Umdrehungen in ber Minute, aber ber Anprall bes von einer neuntaufendpferdigen Maschine gegen die Wellen vormartsgetriebenen Dampfers ist boch nicht mehr gang so heftig. Es erscheint ohnehin unglaublich, daß die dunnen Eisenplatten Kandhalten, brauchen doch nur ein paar Rieten auszuspringen, um eine Rataftrophe berbeis

Justieren. Faft näher noch liegt die Gefahr des Zusammenstohens mit einem entgegenkommenden Schiffe. "Am besten wird Dich vor Gefahren ein scharfer Ausguck stets bewahren", mahnt ein guter alter Spruch. Wenn es nur keinen Nebel gäbe und kein Spritzwasser, das der Wind vom Bug vorn über das ganze Schiff peitscht, dis über die Kommandodrücke, ja dis über den fünfzig Fuß hohen Standort des Ausgucksposiens hinweg! Das Seefalz drennt wie Feuer in den Augen und doch können sie nicht geschant werden.

jalz brennt wie Feuer in den Augen und doch können sie nicht geschont werden.

Es ist dunkel geworden inzwischen; einem Ungeheuer mit feurigen Augen vergleichdar, rast das Schiff seinem Ziele zu. Siner internationalen Borschrift gemäß, führt es an Steuerbord eine grüne, an Backbord eine rothe, in halber Masthöhe die wir für Dampser vorgeschriedene weiße Toplaterne. Auch das Gesesch über das Ausweichen auf See ist natürsich ein internationales und man hat die einzelnen Baragraphen in Reime gesetzt, so behält sie der Seemann besser. Der erste Paragraph lautet:

Rommt Grün und Roth voraus in Sicht, Backbord das Ruber! Zeig rothes Licht, Denn Grün an Grün und Roth an Roth, Geht Alles klar; hat keine Noth. Das klingt doch ganz klar und ist selbst dem Laien verständslich. Aber es giebt auch andere Fälle, auf die andere Borschriften gelten, und zum Schluß heißt es: "Wenn in besonderen Fällen keine dieser Berordnungen zweckbienlich erscheint, hat der Seesmann dem jeweiligen Falle entsprechend zu handeln." Da sitzt der Saken!

mann dem jeweiligen Falle entsprechend zu handeln." Da sitt der Hafen!

Mbermals besiehlt der Kapitän "fünf Umdrehungen weniger" und eilt in das Navigationszimmer, sich das Salz aus den Augen zu waschen und einen Schlun Wein zu trinken. Als er wieder die Kommandodrücke besteigt, klart die Lust auf und während er sich umsieht, entsährt ihm ein Seufzer: Der englische Dampfer ist ihm inzwischen mit voller Fahrt vorbeigelausen. Das kann ihm wieder eine schöne Nase eintragen!

Da giedt der Engländer Backbord Ruder, um einem Segelschifts auszuweichen. Man sieht nur die rothe Laterne des leztern; es liegt also unter Steuerbordhals am Winde und treibt zwischen die beiden Dampfer. Um dem Engländer nicht zu nahe zu kommen, hält der Kavitän Kurs und dentt, ich komme vor dem Segler vorbei. Lezterer aber fürchtet, man sicht ihn nicht, sett Vorzel und fällt plöglich ab.

"Steuerbord Ruder; hart Steuerbord!" rust der Kapitän und fürzt zum Maschinentelegraphen. "Stopp! Boll Dampf rückwärts!"



Der des I

getro fomm ber R

gang Befeh begin bigt 1 fignal

thun Vielle piellei valen,

in al Män

bie at Bron

die R

ertrin Milli aus.

baren Stem

eine !

in W Heber

fünfte

Stun zu th umhe

Die

Bring ihrer lenft Einw legen liche ift, it zöge Chrif

barin baute Woh richte 1178

Bloen

pelle Fürfi geber

befag Rarl regie

Die Befehle merben prompt befolgt, allein es ift gu fpat. Der Bug des tiefgeladenen Geglers trifft Die Steuerbordfeite bes Dampfers, ein Krachen und Schreien huben und drüben das Unglud ift geschehen. Daß es den Riefendampfer am schwerften

pentiq fr u moert miles giele gange bare gange burch burch burch burch burch burch burch burch miles unier u

Be:

ne:

ng ım od) n

ite

qe= ım em per im im

ф: ge:

uf che ict=

än nn in en tb:

ur eis nit or

ter is=

zig

mit

orb ur Ses tio= ge=

ıph

nb

ten len

ees işt

ets:

das Unglück ist geichehen. Daß es den Riesendampser am schwersten getroffen, ist keine Frage; das viel kleinere Fahrzeug hat ihm im Anpvall die verhältnismäßig schwache Seite eingedrückt. Se kommt eben nur darauf an, wie der Jusammenstoß erfolgt. Als ob ihn schwindelte, umkrallt der Kapitän das Geländer der Kommandodrücke, doch im nächsten Augendlick ist er wieder ganz Herr seiner selbst und mit seiter Stimme ertheilt er seine Besehle. Da sich das Schiff bereits auf die Seite zu neigen Begint, werden die Passagiere sofort von der Sachlage verständigt und die Boote klar gemacht, während ein Offizier Kothsignale gibt. Das Segelschiff hat aber genug mit sich selbst zu thum und der englische Danupser setz ruhig seinen Weg fort. Vielleicht sieht er die hinter ihm ausleuchtenden Blauseuer nicht, vielleicht auch hält er das Signalistren sür eine List seines Kisvalen, ihn zum Umkehren zu verlocken. Alles schon dagewesen!

Die Schreckenskunde von dem drohenden Untergang erzeugt in allen Schiffsräumen eine surchtdare Kanik. Haldbekleidete Männer, Frauen und Kinder rennen schreiend durcheinander, die aus ihrer Luke hervortretenden Zwischendecker fürmen das Promenadedeck, wo die Voote hängen, und drohen in dem Wahne, die Rassuschafigere würden gerettet, sie selbst der wolle man ertrischen Laufen mit Seenalt.

Promenadedect, wo die Boote hängen, und drohen in dem Wahne, die Kajütspassagiere würden gerettet, sie selbst aber wolle man ertrinken lassen, mit Sewalt. Die Sattin des kalisornischen Millionärs dietet für ihre Nettung zwei Hände voll Juwelen aus, darunter auch die Uhrkette ihres Mannes mit dem wundersdaren Solitär — vergedens. Ein Herr verlangt vom Obersteward unter Berufung auf seine Eigenschaft als Hauptaktionär eine Korkwesse, dowohl er schon eine umgeschnallt hat.

Das Schiff liegt schon so schief, daß nur die Backbordboote in Wasser gebracht werden können, eines derselben sinkt wegen Uederfüllung, zwei andere kenten. Während ein viertes und fünstes abstößt und sortrudert, gellt ein hundertstimmiger Todesichrei durch die Sturmnacht. Als der englische Danwser eine Stunde später endlich doch noch umkehrt, sindet er nichts mehr zu thun, als die halberstarrten Insossen der von der wilden See umhergeworsenen Boote aufzunehmen.

Die Fürstengruft im Ploener Schloß.

Der in Aussicht genommene Aufenthalt ber beiben altesten Bringen-Sohne unseres Raiserpaares in Bloen jur Fortsetzung ihrer missenichaftlichen Ausbildung in ungestörter ländlicher Rube lenkt die Aufmerksamkeit weiter Kreife anf das kleine, etwa 3000

Einwohner zählende, höchft malerisch inmitten großer Seen gelegene Städtchen im östlichen Holsein.
Weithin sichtbar ragt das schlichte, aber hochgesegne stattliche Schloß, welches 1868 zu einem Kadettenhause eingerichtet
ist, in alten Zeiten aber dem dort regierenden Zweige der Herz
zöge von Hostein als Kürstensitz biente und späterhin vom König
Christian VIII. von Dänemart als Sommerresidenz demit wurde. Es gehört dazu ein großartig angelegter und ausgedehnter Park; barin befindet sich auch das vom letten Ploener Herzog erbaute Lusthaus, der sogenannte "Bavillon", der nunmehr zur Bohnung für die Kaiserlichen Prinzen ausgedaut und hergerichtet wirb.

Das Schloß fteht auf berfelben Stelle, auf welcher etwa um 1178 bereits die Schauenburger Grafen eine Burg angelegt hatten, 1178 bereits die Schalenburger Grafen eine Burg angelegt hatten, die mehrsach erobert und zerstört worden ist. In seiner jetigen Gestalt ist es 1636 vom Perzog Joachim Ernst von Hosstein nach italienischem Muster erbaut. Seitdem war es Residenz der Bloener Herzöge, die diese 1761 ausstarben und die Perrschaft Bloen an den König von Dänemark siel.

Im östlichen Flügel des Schloses befindet sich eine schon zur Perzoglichen Zeit und jest vom Kadettenhause benutzte Kaspelle und neben dieser die aus zwei Abtheilungen bestehende Fürstengrust, deren Särge uns von den alten Schlosherren Kunde geben mägen.

geben mögen.

Der hintere, am weitesten nach Norden gelegene Naum entstält wohlgeordnet 10 Särge.

1) Bon diesen fällt zumeist in die Augen ein prächtiger Sarkophag aus weißem Marmor. In ihm ruht wie die Inschrift besagt, der letzte regierende Herzog von Ploen, Herzog Kriedrich Karl, geboren 1706, gestorden 1761 im Alter von 55 Jahren, regierte seit 1729 also 32 Jahren,

regierte seit 1729, also 32 Jahre. 2) Reben ihm ruht seine Gemahlin, die Herzogin Christine Armgard, eine geborene Gräfin v. Reventlow (geb. 1711, gest. als Wittme 1779.)

3) Ihr einziger Sohn, Erborinz Christian Karl, bessen Sarg neben dem der Mutter sieht, starb lange vor den Eltern, noch nicht 2 Jahre alt, im Jahre 1740. Aber die Tochter des Herzogpaares, Prinzessin Charlotte Amalie heirathete nach des Herzogs Tode 1762 den Herzog Friedrich Christian von Augustendurg. Neben dem "letzten Hergog" ruhen in Sandstein-Sargen feine Eltern:

4) Fürst Chriftian Rarl von Schleswig-Polstein, geb. 1674

4) Fürst Christian Karl von Schleswig-Holstein, geb. 1674 geft. 1706, und
5) dessen Gemahlin, Herzogin Dorothea Christina, die erst 1762 nach ihrem Sohn, dem letzten Herzog, im Alter von 88 Jahren starb. Sie war eine geborene v. Nichelberg, nicht aus fürstlichem Geschlecht, weshalb auch ihr Sohn zunächst nur den Namen "Herr von Karlstein" führte. Fürst Christian Karl regierte aber auch nicht in Ploen, sondern dessen älterer Bruder, Herzog Joachim Friedrich, bessen Gemahlinnen in der vorderen Gruft ruhen. Dieserstarb viel später als sein jüngerer Bruder, erst im Jahre 1722, und hatte keine Söhne, sondern nur zwei Töchter, deren Särge mit schwarzem Sammet überzogen, in der nördlichen Gruft stehen. Gruft ftehen.

6) Prinzessin Charlotte Amalie, geb. 1709, war Stiftsdame zu Gaedersheim und stard in Ploen 1785; und 7) Prinzesin Elisabeth Juliane, starb 4 Jahre alt 1715. Gleich nach dem Tode des Herzogs Joachim Friedrich wurde aber noch

8) eine britte Tochter tobt geboren 1722. Es war also 1722 die Nachfolge im Herzogthum Ploen unsicher, da der Brudersohn des Herzogs Joachim Friedrich, der herr von Karlstein, damals 16 Jahre alt, zunächst noch nicht als erbberech

So melbete sich denn dazu ein rechter Better des Herzogs Roachim Friedrich, der freilich nicht zur Herzschaft tam, aber den später nach seinem 1729 erfolgten Tode auch in der Ploener Fürstengruft beigesett worden ist, in einem mit ichwarzem Sammet überzogenen und reich mit Silber beschlagenem Sarge :

genem Sarge:

9) Der "Herzog von Rethwisch", Fürst Johann Abolf Ernst Ferdinand Karl von Schleswig-Holstein, der auch Grande von Spanien 1. Klasse war. Er war geboren 1684, verheirathet mit einer Marquise von Terlo, aber wieder geschieden, kinderlos. Er war ein lebenslustiger herr und ein schlechter Haushalter, daher starb er verschuldet. Bom Kaiser wurde er aber in seinen Verwischen aus Allestwards Ansprücken auf Ploen unterstützt, dagegen wünschte er aber in seinen Ansprücken auf Ploen unterstützt, dagegen wünschte der König von Dänemark nicht, daß der "spanische Herr" die Herrschaft in Ploen antrete; er erhob daher den Herrn v. Karlstein und dessen Mutter in den Fürstenstand, besetzte Ploen zum Schutze gegen den Herzog von Nethwisch mit dänischen Truppen und nahm vorsläufig die Ploenschen Lande in eigene Verwaltung. Als der Herrag von Vethwisch 1729 start, übernahm der inzwischen gespeichtig anneren Sarrag Kriedrich Carl darus der Abernachen von jährig gewordene Herzog Friedrich Karl, damals 23 Jahre alt,

bie Herrichaft.
Dieser "letzte Herzog" hat für Stadt und Land viel Gutes von bleibendem Werth gethan, durch treffliche Verordnungen und Einrichtungen, worüber das vom setzigen. Bürgermeister Kinder herausgegebene, gang vorzügliche "Urfundenbuch der Stadt Bloen"

aussichrliche Kunde giebt.

Auch die zum Schloß gehörigen Bauten vervollständigte der Herzog, wie denn von ihm auch noch an der sogen. Reitbahn (jest Spielplaß der Kadetten) belegene Marstall (jest Turnhalle) cheft Spielplag der Kadelten) vollegene Varstau gest Auftigune und das Reithaus (jest Dienstwohnungen) herrühren; ebenso, wie schon erwähnt, das Lusthaus im Jark, welchen letzteren er nach französsischer Art anlegte, mit steisen, hohen Hecken u. s. w., auch die stattlichen Linden Alleen stammen aus seiner Zeit. Sein Vild, auf dem er mit dem höchsten dänischen Orden, dem ElesantensOrden geschmückt ist, hängt im Kasino des Kastautschaften bettenhauses.

In der troftreichen Infdrift auf bem Sartophag beißt es u. A.:

"Ber ift, ber Friedrich Karlen gleichet? Sein Geist war fein, fein Berg war milb. Er war ber Gottheit Ebenbild.

Ach, daß er schon so früh erbleichet!" Rach dem Tode des "letten Herzogs" 1761 fiel die Herrschaft_Ploen an Dänemark.

Der nachmalige König Christian VIII. von Dänemark (geboren 1786, regierte seit 1839, starb 1848), der später mehrsach seinen Sommerausenthalt im Ploener Schlosse nahm und unter Wahrung der alten Alleen den Park nach englischem Muster umgestaltete, weilte schon 1806 als Prinz längere Zeit dort,

als er, 20jahrig, fich mit-ber Bringeffin Charlotte Frieberite von Medlenburg vermählt hatte. Sier ftarb auch 1807 bald nach

24.

10) fein erftgeborener Sohn, ber in einem fleinem mit warzem Sammet überzogenem Sarge als Letter in ber nord-

schwarzem Sammet überzogenem Sarge als Lester in der nordlichen Gruft beigeset ist.

Außer diesen zehn Särgen besinden sich in der vorderen, der Kapelle zumächst gelegenen Gruft noch neun weitere, welche aber theilweise übereinander stehen. In ihnen ruhen der vorhin genannte Herzog Joachim Friedrich (1668 die 1722), Oheim des letten Derzogs und seine beiden Gemahlinnen; ferner der Urzgroßauter des letten Herzogs, Herzog Joachim Ernst (1595 die 1871), der Erdauer des Schlosses, und seine Gemahlin, eine Vottorpsche Prinzessin; endlich noch deren zwei Söhne und eine Tochter, sowie eine Schwester des Herzogs Joachim Ernst.

Dieses letteren ältester Sohn, Herzog Hans Abolf (1634 bis 1704) ruht in einer nicht mehr zugänglichen Gruft vor dem Altar in der Schlößtapelle. Er stand als Feldmarschall in dänischen und niederländischen Diensten und war ein bedeutender Fürst, der die Neustadt in Ploen angelegt hat, worauf ein dort errichteter schlicher Denkstein hinwests, auch sonst viel Gutes gewirft hat. Wegen seiner großen Gelehrjamkeit war er in den Ruf gekommen, Zauderbücher zu besitzen, die noch irgendwie im Ploener Schlöß eingemauert sein sollen. Aber er hat doch seine lette Ruhe als guter Christ unter dem Zeichen des Kreuzes an geweihter Stätte gefunden. Auch sein Bildniß besindet sich im Kasino des Kadettenhauses. Rafino bes Rabettenhaufes.

Bluthenlese aus den "Zuftigen Blättern."

(Im Reichs-Gifenbahnamt finden gegen-wärtig Erhebungen fiatt, welche eine ge-naue Befinition des Begriffs "Unfall" für die Statistit herbeiführen foll.)

Berisätet sich ein Bassagier, (Wie oft passirt das und wie leicht!) So daß er im Berron-Revier Den richt'gen Anschluß nicht erreicht,— Das ist kein Unfall!

Doch wenn er knapp noch ins Coupe, Das überfüllte, steigen kann, Und alle rufen: "Achberrich, Der fehlt uns noch, der zehnte Mann!" — Das ist ein Unfall!

Benn Giner in ben falichen Bug Bom Kondufteur geschoben wird, Und wenn er bann beim ersten Rud Bemerkt, wohin er fich verirrt, -Das ist tein Unfall;

Doch wenn er fich auf's Glüd verließ Und er durch einen Zufallswis Statt, wie er wollte, nach Baris. Nach Bomft tommt oder Meieris, — Das ift ein Unfall!

Benn man beim Zeitungskolporteur Auf irgend einer Bahnstation Rach einem Blatte trägt Begehr, Und alles längst vergriffen schon, — Das ijt kein Unfall!

Doch weim man eilig auf der Tour, Da draußen die Maschine zischt, Bei jenem Kolporteure nur Den "Reichsanzeiger" grad' erwischt, — Das ist ein Unsal! Giflärung.

Die Frau Kommerzienrathin hat eine gute Gigenschaft: fie fpricht e ichlecht von Underen.

"Nein, wirklich, ist das möglich?" "Banz einfach, weil sie immer nur von sich redet." Gefalzen er Preis. Gast: Was kostet dar Kaviar? Kellner: 1 Mk. 50 Pfg.

Gaft : 3ch wollte ihn Doch aber ungefalgen !

Bei den ich le chten Zeiten. Chef (jeinen mit der Raffe durchgegangenen Kaffirer einholend) Erschrecken Sie nicht, herr Meier, ich wollte Sie nur bitten — mid

"Reine Ballade."
's war feine wundervolle Sommernacht, Kein Mond ging auf in majestätscher Bracht, Es ging fein Liebespaar durch jenen duntsen Bald, Es lauscht fein Rebenbubler dort im hinterhalt, Sie seigten sich auch nicht auf eine grüne Bant, Bon ferne hört man nicht des Abendglödleins Klang Bon ferne hört man nicht des Abendglödleins Klang, kein Häschen ichreckte auf durch fernen Boithornichall, Im dunkeln Fliederbuich fang keine Nachtigall, Es zog kein tunger Bursch vorbei an Liebchens Haus, Es gudt kein Lodenkopf zum Lieinen Fenster raus, Kein Kettenhund war da, zu ichügen ieinen Herrn, Am hoben himmelszelt erglänzte auch kein Stern, Aus jenem Fessen dort entiprang kein Bächlein klar, Richt mal die Sonne ichien meil überhaunt nichte me Richt mal die Conne ichien - weil überhaupt nichts mar! Moderne Unnonce.

n mehrene, für dies. Unträge entweder ariats IV,

Gin gebildeter Mann sucht ein junges, hubiches und etwas per-mogendes Madchen gur Lebensgefährtin. Beitere Bedingung : eine nicht zu alte, fanftdenkende Schwiegermutter, welche perfett Stat

Enttäufchung. Frau: Das ift benn aus ben Bfanntuchen geworben, Die ich

gestern gebad'n habe? Mann: Die hat fich ein Freund von mit mitgenommen, der fie hier stehen fab. Frau: Bit denn das ein fo großer Berehrer von Mehl-fveife?

Mann: Rein, aber ber Dann bat eine große Mineralien-Sammlung.

Yom Büdzertisch.

(An biefer Stelle werden alle eingehenden Bücher und Brofchüren veröffentlicht. Besprechung nach Auswahl vorbehalten.)

Benn es das Kennzeichen eines guten Familiensblattes ift, daß es in ansprechender Form zugleich Unterhaltung und Belehrung gemährt, und es zugleich seinen Indalt so gestaltet, daß er einem möglichst weiten Eeserkreis gerecht zu werden such, dann dursten beutzutage die Flustrirten Offan "Deste der altbewährten illustrirten Beitung "Neber Land und Meer" von seinem der bestehenden ähnlichen Unternehmen übertrossen von seinem der bestehenden ähnlichen Unternehmen übertrossen von seinem wenn man derückschigt, das die genannten Boziage sich in derselben Weise auf das eritrecken, was in Wort und Bild geleistet wird. Hervon kann nan sich sleich überzeugen, wenn man einen Blick auf das den 1. Band des neuen Kahranass abschliebende sünfte Soet wirst. Siervon kann man sich leicht überzeugen, wenn man einen Blick auf das den 1. Band des neuen Fahrgangs abschließende fünste Heit wirt, das soehen zur Ausgabe gelangt ist. Reben zwei Meisterwerken der modernen Erzählungtunst, dem Romane "Mazimum" von Disto Schubin und der Rovelle "Abenteuer eines Blauurumpichens" von Baul Heppe kinden wir eine Reihe von wisenichaftlichen Urtikeln und keitletonistischen Blaudereien, die wohl ausnahmstoß iedem Leste etwas Interesiantes dieten durften. Ein tressends volleile dassür, wie der moderne Buntdruck sich zur Erzie lung einer möglicht vollesommenen Anschauung verwenden läßt, dürste der der Farbe des tresssichen Boo.ogen Wilhelm Haade entstossen und mit farbigen Bildern nach Aquarellen von E. Botteier illustritte Aussas über "Biertauben und Nassenden des vorliegenden Heftes zu bezeichnen: neben der als Kunstbeilage gegebenen und in vielsarbigen volzschnen: neben der als Kunstbeilage gegebenen und in vielsarbigen volzschnen: auch der fünilerische Schmuck des vorliegenden Heftes au bezeichnen: neben der als Kunitdeilage gegedenen und in vielfarbigen polzischnitt ausgeführten Facsimile-Daritellung der "Schäferin" von H. Loiovo sinden wir vier Einschaltbilder nach Originalen von A. Loiovo sinden wir vier Einschaltbilder nach Originalen von A. Braith, L. Wiltroider, E. Klimich und E. Kiefel und neun feldrändige Textsbilder, während eine Menge steinerer Bilder aus Erläuterung der versichiedenen Aufsäge dient oder den aktuelliken Borgängen Rechnung trägt. Bringt man den geringen Kreis in Anichlag (1 Mark für das Sept oder 7 Mark für den ganzen elegant in Lemwand gebundenen Band) so dar man mohl sagen, daß die "Allustrirten Oftansheite" von "leber Land und Weer" nicht nur zu den gediegensten und vielzieitigten, sondern auch billigsten der zurzeit dei uns erscheinenden Monatssächriften zurechnen sind.

seitigiten, sondern auch billigsten der zurzeit det uns erschemenen Monatsichriften zurechnen find.

— Moolph Mengels achtzigster Gedurfstag bedeutet auch einen Festag für die Nation. Aus der reichen Fälle von Huldi umgen in Wort und Bild, welche das dankdare Auferland seinem größten Maler darbringt, geziemt es sich wool eine Abhandlung devorzugeben, die äugerit knapp und klar die künstlerische Entwickung des Allmeisters giebt. Georg Boß, der werusenen einer, hat in der eben erschienenen 10. Nummer von "Neber Landu. Meer" das Bortergriffen. Mit sowers äner Beberrichtung des gewaltagen Stosses alett er uns das sein abgefönte 10. Nummer von "Neber Landu. Meer" das Bortergriffen. Mit jouversäner Beherrichung des gewaltigen Stoffes giedt er uns das sein avgetönte Bild dieset chniggen Künislerichaft. Das Leben Mengels in verhältnismägig arm an hervorstechenden äußeren Ereigniffen. Um so medr gilt es da sich zu vertiesen in das Innere, nachzuspüren, wie aus dem unverglei vlicken Ilustrator der friedericiantichen Zeit sich der große dels maler, aus dem seinsten Kenner und Bewunderer der anmutdig spielenden Rostot sich der ernite, realistische Schilderer des modernen Lebens entwickelt. Es ist ein besonderer Borzug des Aussauss das er eine trefsliche Unterstützung an den beigegebenen Holosofiniten besitzt, die alle Phasen der Menzelsichen Kunst sehr illustrativ charakteristren.

Berantin. Redafteur Dr. Balther Gebensleben. Rotationsbrud und Berlag von Dtto Thiele Salle (Saale), Leipzigerffr. 87.